

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 58.

Dresden, den 13. April

1843.

Sechs und funfzigste öffentliche Sitzung am
7. April 1843.

Inhalt:

Bemerkung zum Protokoll. — Verpflichtung des stellv. Abg. Kleeberg. — Vortrag aus der Registrande. — Entschuldigungen. — Fortsetzung und Schluß der allgemeinen Berathung des Berichts der ersten Deputation über den Gesetzentwurf, die Befreiung der über zwanzig Bogen im Druck starker Schriften von der Censur betr. —

Die Sitzung beginnt $\frac{1}{2}$ 11 Uhr in Gegenwart der Staatsminister v. Lindenau, v. Zeschau, Rostig und Jändendorf und des königlichen Commissars D. Schaarschmidt, sowie von 69 Mitgliedern. Das Protokoll über die letzte Sitzung wird verlesen und auf die von dem Präsidenten gestellte Genehmigungfrage erhebt sich

Staatsminister v. Lindenau: Als ich über die Aufhebung des badischen Pressgesetzes sprach, habe ich mich nicht auf die Karlsbader Beschlüsse, sondern auf das provisorische Pressgesetz vom 19. September 1820 berufen, und ich bitte, diese kleine Berichtigung im Protokolle zu bemerken.

Präsident D. Haase: Das Protokoll wird nun von den beiden Abgg. Zische und Sahrer v. Sahr mit mir zu vollziehen sein. Ich habe der Kammer anzuzeigen, daß Herr Kleeberg, Amtsländrichter zu Görnitz, welcher als Stellvertreter des beurlaubten Abg. Herrn Seyler einberufen worden ist, sich bei dem Directorio angemeldet und legitimirt hat. Ich bitte den Herrn Secretair, denselben einzuführen.

Nachdem dies geschehen, wird dem Abg. Kleeberg aus dem vierten bäuerlichen Wahlbezirke der verfassungsmäßige Eid vorgelesen, welchen derselbe ablegt, wornach er seinen Platz in der Kammer einnimmt.

Präsident D. Haase: Es sind nur wenige Gegenstände auf der Hauptregistrande eingegangen.

1. (Nr. 548). Den 6. April. Petition des Geheimen Regierungsrathes D. Emminghaus und des Geheimen Referendars Stieling zu Weimar, die Wahrung der literarischen Eigenthumsrechte der v. Herder'schen und Wieland'schen Erben betreffend.

Präsident D. Haase: Diese Petition, welche an die zweite Kammer gerichtet worden ist, wird, da sie erst nach der Berathung in unserer Kammer über den Gesetzentwurf, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend, eingetroffen ist, sofort an die erste Kammer nachträglich abzugeben sein. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

2. (Nr. 549). Den 6. April. Petition des Advocat D. Wilhelm Heinrich Bertling, nebst 106 andern Gelehrten und Bürgern der Stadt Leipzig, die Abänderung des Wahlgesetzes vom 24. September 1831 betreffend.

Präsident D. Haase: Wird an die dritte Deputation abzugeben sein, da diese bereits ähnliche Petitionen erhalten hat, über welche sie nächstens Bericht erstatten wird. Ist die Kammer damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

Präsident D. Haase: Ich habe noch den Abg. Blüher wegen Krankheit zu entschuldigen und Ihnen bekannt zu machen, daß von dem Herrn Director der technischen Bildungsanstalt und der Gewerbeschule zu Dresden eine Einladung an die Kammer ergangen ist, der Prüfung ihrer Schüler beizuwohnen. Die Prüfung erfolgt vom 8. bis 12. dieses Monats. Ich habe mehre Programme erhalten, von welchen den Herren, welche davon Gebrauch machen wollen, die nöthigen Exemplare in der Kanzlei zu Diensten stehen. Wir gehen nun zur heutigen Tagesordnung über. —

Staatsminister v. Zeschau: Meine Herren! Die gestrige Discussion gibt mir Veranlassung, schon jetzt das Wort in der vorliegenden Angelegenheit zu ergreifen. Das Eingehen auf die zur Sprache gebrachten Beschwerden über unsern Presszustand habe ich im Allgemeinen dem betreffenden Departementsminister zu überlassen; erwarten Sie auch nicht von mir, daß ich mich überhaupt über den Werth oder Unwerth der Pressfreiheit äußere, ich überlasse es vielmehr Jedem, ob er glaubt, daß wir uns in dieser Beziehung jetzt im Herbst oder Frühjahr, im Nebel oder Sonnenlicht befinden, daß wir von der Nichtgewährung der Pressfreiheit eine Revolution zu erwarten haben, wie gestern angedeutet wurde, oder daß die Gewährung der Pressfreiheit nachtheilig einwirken könne auf den Zustand des Bestehenden. Meine Pflicht gebietet mir aber, als Vorstand des Ministerii der auswärtigen Angelegenheiten, nachdem ich beinahe 12 Jahre dem Finanzministerio und ziemlich 8 Jahre jenem Ministerio vorstehe, einige Worte über die gegenwärtige Angelegenheit zu sagen, und ich fühle mich durch meine gemachten Erfahrungen dazu in der That